

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

7.8.1837 (No. 217)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 217.

Montag, den 7. August

1837.

Baden.

## Landtagsverhandlungen.

Nachtrag zu dem Bericht über die Abend-  
sitzung der II. Kammer am 31. Juli.

(Fortsetzung.)

Vom dem Abg. Martin:

18) Ueber 4 Petitionen von mehreren Weinbau treibenden Gemeinden des Taubergrundes um Abschaffung desjenigen Theils der indelken Abgaben, wodurch der Wein besteuert wird.

Beschluß: Tagesordnung.

Von dem Abg. Sander:

19) Ueber die Bitte mehrerer Mitglieder des oberländischen evangelischen theologischen Vereins, das Verlesen des 6ten Kapitels des Landrechts von der Ehe vor der Trauung betr.

Beschluß: die Petition, zur Veranlassung der Zurücknahme der Ministerialverordnung vom 3. Febr. 1812, an großh. Staatsministerium zu überweisen.

20) Ueber die Bitte des Pfarrers Rink in Grenzach, Ausstellung der Trauscheine betr.

Beschluß: Tagesordnung.

21) Ueber eine Petition mehrerer Mitglieder des oberländischen ev. theologischen Vereins, mehrere Wünsche enthaltend:

a) Vollständige Rückgabe des inkamerirten Kirchenguts.

Beschluß: Tagesordnung.

b) Bis dahin wenigstens Ausdehnung des Staatsdienerechts auf die Kirchendiener.

Beschluß: Tagesordnung.

c) Aufhebung der Decise von Besoldungswainen betr.

Beschluß: Tagesordnung.

d) Entschädigung der Pfarr- u. Schuldienste aus der Staatskasse für den Schaden, den dieselben durch die Zehntablösung erleiden.

Beschluß: Tagesordnung.

e) Vertheilung unter die evangelischen Gemeinden der vom Buchhändler Groos in Karlsruhe bezahlt werdenden Pachtrente für das ausschließliche Privilegium der Herausgabe des neuen evangelischen Gesangbuchs und anderer Religions- und Schulbücher.

Beschluß: Tagesordnung.

f) Entlastung des Lokalkirchenfonds von Bestreitung der Diäten der weltlichen evangelischen Synodalabgeordneten, und Bezahlung derselben aus rein kirchlichen Mitteln.

Beschluß: Empfehlende Ueberweisung an das großh. Staatsministerium, zur Kenntnißnahme und Abhülfe.

22) Ueber die Bitte der Stadt Freudenberg um Abhaltung eines Amistags daselbst.

Beschluß: Tagesordnung.

23) Ueber die Bitte der Stadt Freudenberg um zweckmäßige Eintheilung der Theilungskommissariatsdistrikte.

Beschluß: Empfehlende Ueberweisung an das Staatsministerium zur Berücksichtigung. (Fortsetzung folgt.)

Baiern.

München, 2. August. (65. u. 66. Sitzung.) Es war voraus zu sehen, das die Kammer der Abgeordneten, da die Herren Reichsräthe durchgehends das Prinzip der Anerkennung von Staatsrechnungen den Ständen abgesprochen haben, ebenfalls bei ihren früheren Beschlüssen beharren würden. Das geschah denn auch in den beiden oben bezeichneten Sitzungen, die dasselbe Thema fortsetzungsweise in sich begriffen. Die früheren Beschlüsse über Klöster wurden sogar mit einer noch größern Majorität, als früher, wieder angenommen. Die Abg. Dr. v. Roy, Frhr. v. Freiberg, geistl. Rath Lischer, namentlich aber geistl. Rath Weinzierl und Graf v. Seinsheim gaben sich zwar alle Mühe, die Kammer zu bewegen, von dem frühern Beschlusse: es mögen keine Klöster mehr errichtet werden, abzugehen; allein es half Alles Nichts, alle früheren Beschlüsse wurden wieder angenommen. (Bair. N. Stg.)

Bayreuth, 3. August, früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr. Se. Hoheit der Herr Herzog Pius in Baiern verfiel gestern in einen schlafächtigen Zustand, der immer zunahm. Heute früh  $\frac{1}{2}$  nach 7 Uhr sind Höchstselben sanft verschieden.

Marc.

Dr. Arnold.

Se. Hoheit der nun verewigte Herr Herzog Pius August in Baiern war geboren am 1. August 1786, vermählte sich den 26. Mai 1807 mit Amalie Luise Julie, Tochter des Prinzen Ludwig von Artemberg (geboren den 10. April 1789 und gestorben am 4. April 1823), und hatte seit einer Reihe von Jahren bis zu seinem Tode in Bayreuth seinen Wohnsitz gehabt, wo sein Andenken stets in den Herzen aller Bewohner dieser Stadt, insbesondere aber der Armen gesegnet fortleben wird. (F. M.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 1. Aug. Gestern traf hier Se. H. der Herzog Karl von Mecklenburg von Ems, nebst Gefolge und Dienerschaft, ein und setzte, allem Vermuthen

nach, die Reise nach Berlin fort. Dadurch würden sich aber die seither vielfach verbreiteten Gerüchte widerlegen, daß Se. k. Hoh. seine hohen Funktionen in Berlin in dem ganzen Umfang nicht mehr übernehmen, oder das Gardekörps bei den bevorstehenden Manövern nicht kommandiren werde. — Unsere Stadt ist jetzt von Fremden ziemlich stark besucht und Albions Söhne und Töchter treffen in Schaaren ein. Die kostbarste und theuerste Wohnung ist ihnen weder brillant noch im Preise hoch genug. Die Frequenz der Laubbäder hat sich erst im letzten Drittel des verflossenen Monats gehoben, und jetzt kommen eben so viele Fremde aus den Bädern hier an, als nach denselben hier durchreisen. — Auf unserem Plage hat ein kleines Banquierhaus seine Zahlungen eingestellt; es kam durch den Sturz eines hamburger Hauses in den Verlust von 20,000 fl. (Fr. M.)

Frankfurt, 3. August. Fortdauernd kommen Bauernfamilien aus Rheinheffen und Rheinpreußen auf der Auswanderungsreise nach Polen hier durch. Diese Familien haben in der Regel viele, noch unerzogene Kinder bei sich, und werden also um so schwerer in Polen sich ein sorgenfreieres Leben verschaffen können. (D. C.)

#### Nassau.

Wiesbaden, 3. August. Der hiesige Kurort fährt fort, sich einer außerordentlichen Frequenz zu erfreuen; vom 21. bis 31. Juli sind 1398 Kurgäste und 724 Passanten angekommen. (Fr. J.)

#### Königreich Sachsen.

Leipzig, 1. August. Zum Buchdruckerfeste nach Mainz werden von den hiesigen Druckereien zwei Depostirte und 2 von den Buchhändlern gesendet werden. Da unsere Stadt die meisten Druckereien und Buchhandlungen zählt, so ließ sich erwarten, daß von Seiten dieser zahlreichen Korporation ein solches Fest nicht unbeachtet gelassen werde. Man nimmt an, daß mehr als tausend Buchdruckergehülften in den verschiedenen Offizinen hier beschäftigt sind. — Die Fahrpreise auf unserer fertigen Bahnstrecke der Eisenbahn sind jetzt auf die Hälfte herabgesetzt und diese Maßregel scheint sich als vortheilhafter zu bewähren, denn die Zahl der Fahrenden hat sich seitdem vermehrt. (Fr. M.)

#### Oesterreich.

Wien, 21. Juli. (Aus einem größeren Artikel der schlesischen Zeitung über die neuesten Fortschritte der Donaudampfschiffahrt.) Was die Schnelligkeit der Reise, die Eleganz und gute Ordnung auf den Dampfböten der Gesellschaft, die zuvorkommende Behandlung der Passagiere anbelangt, ist Alles aufgeboten worden, um den Wünschen des Publikums nach Möglichkeit zu entsprechen. Die Reise von Wien nach Konstantinopel wird in den Sommermonaten Mai, Juni und Juli in 12 Tagen zurückgelegt — allen Aufenthalt an den Zwischenstationen mit eingerechnet — ein Zeitraum, der bei dem Umstande, den Beschwerden einer so langwierigen, mühevollen Land-

oder Seereise damit zu entgehen, gewiß nicht zu lange ist. In den späteren Monaten muß wohl ein, und vielleicht zwei Tage dieser Frist zugegeben werden, da die kürzeren Tage, die finsternen nebelichen Nächte keine so schnelle Fahrt mehr zulassen. — Konstantinopel ist der Vereinigungspunkt für die Seedampfböte der Gesellschaft. Von da aus fährt vom Juli dieses Jahres an regelmäßig nach Smyrna jede Woche einmal das prachtvolle, in Triest neu gebaute Dampfboot „Fürst Clemens Metternich“, welches am 11. Juli Triest verließ und nach einer kurzen Fahrt von 8 Tagen, den Aufenthalt in Corfu, Athen, Syra &c. mit eingerechnet, in Smyrna eintraf, die Bewunderung Aller erregend, die Gelegenheit hatten, dieses in allen seinen Theilen ausgezeichnete Boot zu besichtigen, welches jede Stunde 11 Seemeilen zurücklegt. Die Verbindung mit Trapezunt, folglich mit dem Innern Asiens und Persens wird durch die regelmäßig alle 14 Tage einmal statt habenden Fahrten des „Ferdinand I.“ von 100 Pferdekraft hergestellt. Dieses Boot, welches durch zweckmäßiger Eintheilung der inneren Räume gegen voriges Jahr unendlich gewonnen hat, hat bereits am Juli seine erste regelmäßige Fahrt von Konstantinopel nach Trapezunt angetreten, nachdem es sowohl jetzt als voriges Jahr bereits einige außerordentliche Fahrten dahin mit dem erfreulichsten Erfolge zurückgelegt hat. — Zwischen Wien u. Pesth fährt jeden dritten Tag, vom Monat Juli an, das Dampfboot „Nador“ mit 42 Pferdekraft oder das Dampfboot „Arpad“ von 80 Pferdekraft; zwischen Pesth und Drenkova die Böte „Franz I.“ von 60 Pferdekraft und „Zinyi“ von 80 Pferdekraft jeden sechsten Tag einmal. Zwischen Drenkova und Skela-Cladova muß die Verbindung durch kleinere leichte Böte hergestellt werden, die jedoch zweckmäßig eingerichtet und durch erfahrene, im Solde der Administration stehende Matrosen und Steuerleute geführt werden. Zwischen Skela-Cladova und Galacz fahren auf der wallachischen (linken) Seite des Stromes die „Argo“ von 50 Pferdekraft; auf der türkischen (rechten) Seite die „Dannonia“ von 36 Pferdekraft. Zwischen Galacz und Konstantinopel fährt jetzt die „Maria Dorothea“ von 70 Pferdekraft. Auf allen Böten der Gesellschaft befinden sich übrigens eigene Restaurateure, deren Pflicht es ist, für vorzügliche Bewirthung der Passagiere sowohl in Bezug auf Speisen als Getränke gegen sehr mäßig gestellte Preise zu sorgen. — Der Schlußstein des ganzen Unternehmens wird noch in diesem Jahre durch die Vereinigung der Dampfböte der österreichischen Donaudampfschiffahrtsgesellschaft mit denen der bairisch-württembergischen eingesezt, was hoffentlich komnenden August schon stattfinden wird. Dann wird von Regensburg bis Linz, Wien, Pesth, Galacz, Konstantinopel, Smyrna und Trapezunt die Dampfschiffahrtsverbindung ununterbrochen fortlaufen. Bereits ist am 24. Juni das der österreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörige, zur Verbindung zwischen Wien und Linz bestimmte Dampfboot „Maria Anna“ auf dem Werfte in Pesth vom Stapel gelassen worden; an der Einsezung der Maschinerie von 60 Pferdekraft wird thätig gearbeitet, und mit Ende

Juli kann Einz. die Erscheinung des ersten Dampfbootes erwarten, wenn die Arbeiten an den zu passirenden Brücken bis dahin den Durchgang erlauben.

#### Preußen.

Berlin, 2. August. Am 28. Juli, Abends 10 Uhr, wurde in Swinemünde ein Nordlicht beobachtet, welches etwa eine Viertelstunde sichtbar war.

(Pr. St. Ztg.)

Vom Niederrhein, im Juli. Der rheinische Provinziallandtag ist geschlossen. Außer den fünf Propositionen sind von Seiten der Stände noch 103 vorgelegt worden. Höchst bedeutend war, daß die Stände mit zwei Dritttheilen gegen ein Dritttheil den Antrag an Se. Maj. beschlossen, derselbe möge das eben erst ins Leben getretene anatomische Gesetz der rheinischen Ritterschaft zu suspendiren geruchen. Gegen dieses Gesetz erhoben sich viele Adelige, worunter besonders ein hochgestellter Jurist in Köln, Hr. v. M. — s. Eben so erging eine Petition an das Gouvernement, ein der engl. Factory-Act ähnliches Fabrikregulationsgesetz zu erlassen.

(H. R.)

#### Hessen-Homburg.

Vom Taunusgebirge, 30. Juli. Am 27. d. M. gab der Hof, in Vereinigung mit den Notabilitäten Homburgs, sämmtlichen dort anwesenden Badegästen ein schönes Fest, das sämmtliche Mitglieder der landgräflichen Familie mit ihrer Gegenwart beehrte. Zum Festplatz war der landgräfliche Forstgarten, eine der romantischen Lagen des die Höhen bei Homburg begränzenden Waldes, gewählt.

(S. M.)

#### Italien.

Rom, 25. Juli. Im Index sind folgende Bücher durch die Inquisition eingetragen, und also verboten: 1) La Morale universelle ou les Devoirs de l'homme fondés sur sa nature. 2) Histoire de la destruction du Paganisme en Occident par Beugnot. 3) Una Lezione Accademica sulla pena di morte, detta nella Università di Pisa il 18. Marzo 1836. 4) Biografia di Fra Paolo Sarpo, Teologo e Consultore di Stato della Repubblica Veneta, di Bianchi Giovi. 5) Scelte lettere inedite di Fra Paolo Sarpi. 6) La Beduina Racconto, del Sig. Poujoulat.

(Allg. Ztg.)

Neapel, 25. Juli. Nachdem in meinen letzten Briefen eine schlimme Nachricht nach der andern mitgetheilt, freut es mich, heute sowohl von hier als von Palermo wieder tröstlichere Berichte senden zu können. Hier in Neapel ist die Zahl der Todten schon bis auf 150 — 120 pr. Tag gefallen; minder gut geht es in den uns gegenüberliegenden Ortshöfen Vico, Massa und Sorrento. Ueber die Verheerungen der Krankheit und die sonstigen Vorfälle in Sicilien hat die Regierung bis jetzt das größte Sullschweigen beobachtet. Das hiesige Journal hat dieselben noch mit keiner Sylbe erwähnt. Je geheimner aber die Sache behandelt wird, desto mehr wird im Publikum

davon gesprochen, desto mehr falsche Gerüchte werden erdacht und ausgestreut. Wie aus Privatbriefen, deren ich mehrere aus den angesehensten Familien Palermo's zu Gesicht bekam, hervorgeht, liegt die Krankheit dort in den letzten Zügen; aber die Nachwehen werden noch lange zu veripären seyn. Politisches aber enthalten die Briefe nichts oder nur sehr Oberflächliches, so daß wir in dieser Hinsicht hier auf Vermuthungen beschränkt sind. Mit hundert Erdichtungen wird die Neugierde genährt. Der Eine legt dem Könige die Absicht bei, er wolle Messina zur Hauptstadt Siciliens machen, der Andere läßt den Prinzen Karl nebst seiner irischen Amozone sich feindlich gegen seinen königlichen Bruder erheben, während letzterer bis jetzt noch friedlich in unserer Mitte weilt. Ich überlasse es der Zeit, den Schleier aufzudecken. — Seit mehreren Wochen ist der Thermometer nicht über 22 bis 23 Grad gestiegen, was in dieser Jahreszeit sehr selten ist; überhaupt war der Sommer noch sehr mäßig und beinahe alle acht Tage kommen Gewitter von starken Regengüssen begleitet. (N. Z.)

#### Großbritannien.

London, 1. August. Bis heute bekannt gewordener Stand der Wahlen: 211 Reformer und 174 Tories.

— Der heutige „Globe“ bringt als neuester Stand der Wahlen: 226 Reformer und 172 Tories, nämlich: englische Städte und Burpflecken 193 R. und 148 T.; engl. Grafschaften 14 R. und 23 T.; Schottland: 19 R. und 1 T.

— Der Herald berichtet die über die Privatverlassenschaft des verstorbenen Königs verbreiteten irigen oder übertriebenen Gerüchte und sagt: Die vier Söhne und vier Töchter Wilhelm's IV. erhalten ein Jedes sogleich 2000 Pf. St. [24,000 fl.]; und die Zinsen einer weitem Summe von 40,000 Pf. St. sollen zu gleichen Theilen jährlich unter ihnen vertheilt werden, so daß das Vermächtniß eines Jeden einzeln nicht viel 200 Pf. St. jährlich übersteigt.

— Ein Kaufmann verließ Dublin verwichenen Sonntag, Abends halb 9 Uhr, und reiste auf dem Dampfschiff nach Liverpool; nachdem er dort seine Geschäfte, die ihm 2½ Stunden wegnahmen, beendigt hatte, fuhr er weiter auf der Eisenbahn nach Birmingham; hier hielt ihn sein Geschäftszweck 1½ Stunde auf. Er setzte sich dann in die Postkutsche und kam in Jellington [Ort vor London] Montag, Nachts halb 11 Uhr, an, so daß er den Weg von Dublin nach London — eine Entfernung von 330 engl. Meilen [über 132 Stunden] — in dem kurzen Zeitraum von 26 Stunden zurücklegte. (Herald.)

— Der „Bristol Mercury“ erzählt: „Ein Architekt in Clifton hat einen „Luftsegler“ nach einem neuen Prinzip erfunden, der sich wagemuth fortreiben läßt. Die Erfindung ist bereits der Regierung zu militär. Benutzungen vorgelegt worden und ließe sich auch vortreflich noch zu vielen andern Zwecken ausbeuten. Die Form dieser Luftfahrmaschine ist einfach aber imposant, denn ihre Dimensionen sind noch etwas bedeutender, als des berühmten

[Green'schen] Nassau-Ballons. Die Kosten derselben sind zu 1200 Pf. St. veranschlagt."

— Die Königin hat auf die feierliche Einladung des Lordmayors und Gemeinderaths zu einem Festmahle auf dem Rathhause den 9. November dazu bestimmt. (Post.)

— Das gemäßigt "konservative" Blatt "Herald" sagt: "Die in London sich aufhaltenden Polen haben ein Beileids-schreiben an Lord Dudley Stuart [gemäßigter Reformler, bisheriges Parlamentsglied für Arundel, bekannt als eifriger Polenfreund in und ausser dem Parlament] wegen des Mißlingens seiner Wahlbewerbung um Arundel gerichtet: ein Umstand, wodurch diese tapfern Verbannten unstreitig ihren thätigsten und eifrigsten Freund im Parlament eingebüßt haben."

### Frankreich.

Paris, 3. August. Der Herzog und die Herzogin von Orleans wurden auf ihrer Reise nach Rouen unterwegs überall von der Bevölkerung, und namentlich von den Nationalgardien, mit lebhaftem und aufrichtigem Jubel begrüßt, und mit Empfangsfeierlichkeiten mannichfaltiger Art erfreut.

— Der Moniteur publizirt eine Ordonnanz, welche die dreijährige Wiedererwählung bei den Nationalgardien, die am 1. Sept. beginnen soll, anordnet.

— Die Angestellten bei der Administration der Spiele wollen ihren Chef, den Pächter Benazet, vor die Tribunale laden, um ihn zu zwingen, ihnen den Betrag eines Abzugs zurückzuerstatten, welchen er seit 9 Jahren, mittelst 4 Prozent pr. Monat, auf ihren Gehalt machte, und welcher den Zweck haben sollte, den Angestellten für die Zukunft eine Pension zu sichern. Da aber die Spiele am 1. Jan. aufhören, so kann der mit diesem Abzug beabsichtigte Zweck nicht mehr erreicht werden.

— Das Gesetzbulletin publizirt heute eine Ordonnanz in Betreff der Aufhebung einer großen Anzahl Erfindungsbrevets. 19 Brevets wurden wegen Nichtbezahlung der Taxe annullirt; 93 wegen Nichtentrichtung der zweiten Hälfte der Taxe. Diese Brevets sind größtentheils im Jahr 1834 genommen worden.

— Die Gazette du Midi theilt den Namen des Arztes mit, welcher sich im marseiller Lazareth einschloß, um den Individuen, welche von der Pest befallen sind und einen Theil der Equipage des Leonidas ausmachten, ärztliche Hülfe zu leisten. Es ist Hr. Desfré Chevillon.

— Baron Salomon v. Rothschild ist mit seinem Sohne Anselm am Dienstag nach Frankfurt abgereist.

— Ueber Boireau's Verbannungsreise nach Amerika scheint ein eigenes Verhängniß zu walten. Nachdem er endlich auf der Brigg "Laurier" eingeschifft worden war, hat diese nun, schon zum zweiten Male, wegen ungünstiger Witterung ihre Fahrt aufschieben müssen, und ist am 30. in Brest wieder eingelaufen.

— Dem Journal de Paris zufolge findet die feierliche Eröffnung der Eisenbahn nach St. Germain am 20. d. M. statt. Die zwei bisherigen, schon berichteten, Befahrungen derselben sind nur Probefahrten gewesen.

— Einem vom "Loulonnais" mitgetheilten Privatschreiben aus Dran zufolge gedenkt General Bugeaud am 15. d. M. sich nach Frankreich einzuschiffen, wird aber im Laufe des Septembers zur Uebernahme des Oberbefehls über die Expedition gegen Constantine in der Kolonie zurückerwartet.

— Am 25. Juli starb zu Waldenbach im Ban-de-la-Roche oder Steinthal (an der Gränze der Departemente des Niederrheins und des Waßgans) Luise Schepeler, der die französische Akademie im Jahr 1829 den Ehrendpreis aus der Monthyon'schen Stiftung zuerkannt hatte. Diese niedriggeborene und treue Dienerin und Gehülfin des ehrwürdigen Menschenfreundes, Pfarrers Oberlin, hatte unter ihrer und der Leitung seiner Gattin die erste Kleinkinderbewahranstalt in Frankreich im J. 1779 eröffnet. (La Presse.) [Eine ausführliche Lebensskizze dieser vortrefflichen Person gibt die Straßburger "Zeitung des Ober- und Niederrheins".]

— Marschall Gerard ist gestern auf der Reise nach Baden-Baden durch Straßburg gekommen.

(Ztg. d. Ob. u. Nd. Rh.)

### Zürkei.

Die Times schreibt aus Konstantinopel vom 5. Juli: Der Einfluß des Fatalismus scheint im Orient zu schwanden. Vor einigen Tagen stürzten sich zwei türkische Kaufleute in den Bosphorus. Ein persischer Kaufmann erschoss sich; gestern ertränkte sich ein Delhändler aus Mytilene in einem großen Delbehälter.

### Spanien.

Madrid, 22. Juli. Auf die Nachricht, der Präsident sey wieder über den Ebro zurückgegangen, und habe abermals in Catalonia einen Zufluchtsort gesucht, ist hier nun Alles voll Jubel, und die lange unterdrückte Angst macht sich gegen die des Carlismus verdächtigen Personen Luft. Die Nationalgardisten verhaften in den Straßen ohne weitere Ermächtigung alle diejenigen, welche ihnen mißfallen. Am 19. allein wurden 26 Personen als Carlisten verhaftet, unter ihnen ein Postbeamter, ein Advokat, ein Pfarrer, ein Auditor der Rota, der Rektor des Kollegiums der irländischen Geistlichen, ein Kapuziner, den der Herzog von Medina Celi in sein Haus aufgenommen hatte u. A. — Am 18. verbrannten 25 Facciosen in der Gegend von Manzanares nicht nur die Diligence, sondern auch die Venta, das Posthaus und die Kornvorräthe. Da seit kurzer Zeit auf dem Wege nach Andalusien acht Diligencen verbrannt wurden, so haben die Unternehmer diesen Kurs eingestellt. — Die vorgestrige Sitzung der Cortes war sehr stürmisch; es wurde der Antrag des Hrn. Ramirez, das Ministerium zur Verantwortung zu ziehen, weil es die Zinsenzahlung der auswärtigen Schuld auf unbestimmte Zeit verschoben habe, ohne die Cortes darum zu befragen, verhandelt. Der Ministerpräsident, Hr. Calatrava, äußerte bei dieser Gelegenheit buchstäblich Folgendes: "Mich wundert, daß ein spanischer Deputirter sich so sehr des Interesses der Fremden annimmt, ohne zu bedenken, daß die inländischen Staatsdiener und Gläubiger vor Hunger sterben. Ich erkläre hiermit vor dem Angesicht

ber Welt, daß, so lange ich Minister bin, ich keinem ausländischen Gläubiger einen Heller bezahlen werde, bis der letzte der inländischen bezahlt ist. (Dies erregte ungeheuern Jubel; Deputirte und Zuhörer riefen aus: so muß es seyn! esto es! esto es!) Noch mehr, ich werde keinen ausländischen Staatsgläubiger bezahlen, bevor nicht der Bürgerkrieg beendet seyn wird! Noch mehr, weder die ausländischen, noch die inländischen Staatsgläubiger sollen einen Heller erhalten, bis der Bürgerkrieg beendet seyn wird.“ Als Hr. Cabrera de Revaros dem Ministerpräsidenten bemerkte, daß alsdann der spanische Gesandte in Paris die Leute durch seine Verheißung, sie würden binnen einer kurzen Frist bezahlt werden, hintergangen habe, berichtete Hr. Calatrava seine Aeußerung dahin, er könne keinen Staatsgläubiger bezahlen, als bis er alle Bedürfnisse zur Fortsetzung des Krieges gedeckt habe. Die auswärtigen Staatsgläubiger werden sich demnach Glück wünschen. Der Antrag des Hrn. Nunez wurde, wie vorauszusehen war, von den Cortes mit 110 gegen 22 Stimmen verworfen.

Paris, 3. Aug. Telegraphische Depesche:

„Bordeaux, 1. Aug., 1 Uhr.

Ich vernehme über See von Santander unterm 28. v. M., daß Don Carlos in diese Provinz (Asturien) an der Spitze von 2400 Mann eingerückt war, und sich zu Carriedo befand. Einige Truppen waren von Santander ausgerückt, um ihn zu beobachten, und man erwartete 4 Bataillone von San Sebastian, um ihm ein Gefecht zu liefern. — Man schreibt aus Pampelona unterm 27., daß die Expedition des Zariateguy, 7 Bataillone u. 2 Schwadronen stark, den Ebro bei Piedra-Lata am 22. definitiv passiert habe, und auf Santa Catalda zu marschire. Die Generale Alcala und Escalera waren im Anzug, und sollten sich am 26. zu Bellarada vereinigen, um jener Expedition nachzusehen, die wahrscheinlich den Zweck hat, einen Theil der den Don Carlos verfolgenden Streikräfte auf sich zu lenken. — Da die gestrige Briefpost von Saragossa ausgeblieben ist, so weiß ich nichts Neues über den Marsch des Prätendenten; nur sagte man sich an der Gränze, er liege krank zu Cantavieja, wo er alle seine Streikräfte zusammengezogen zu haben scheint.“

#### Portugal.

Lissabon, 15. Juli. Gestern früh verbreitete sich unter dem Volke das Gerücht, daß während der Nacht Banden von Unruhestiftern in die Stadt gedungen seyen, weshalb nun weder Jemand zu den Thoren hinausgelassen werde, noch Jemand sich einschiffen dürfe; zugleich würden Hausdurchsuchungen angestellt, und viele Menschen gefangen gesetzt. Mit Ausnahme des ersten Theils, hatte es mit den andern beiden seine vollkommene Richtigkeit, und man erfuhr im Verlauf des Tags darüber Folgendes. Der Telegraph von Dporto hatte vorgestern dem Gouvernement angezeigt, daß in der Villa da Barca das dort stationirte Militär (4te Infanterieregiment) und die Einwohner die Carta von 1826 proklamirt hätten; daß von der Stadt Braga aus augenblicklich Trup-

pen dahin gesandt worden seyen, um diesen Zustand niederzuschlagen, daß sich aber die Truppen sogleich mit den Rebellen vereinigt hätten, nach Braga zurück marschirt, und nun auch dort die Carta proklamirt worden sey, weshalb man von Dporto Truppenabtheilungen nach Braga abgeschickt habe. So weit gehen die telegraphischen Nachrichten von vorgestern, wodurch das Gouvernement sich veranlaßt gesehen, hier Vorsichtsmaßregeln zu treffen, und viele Personen, denen es mißtraut, arretiren zu lassen. Da nun gestern den ganzen Tag der Telegraph nichts gemeldet hat, so nimmt man mit Grund an, daß auch Dporto durch die Insurrektion ergriffen worden, und die Cortes erklärten sich daher so lange für permanent, als sie dem Schläfe und dem Hunger widerstehen konnten; d. h. gestern Abend gingen sie ruhig nach Hause! Ungeachtet der Ungefehrlichkeit des Verfahrens der Minister, ohne Aufhebung der Habeas Corpus-Akte in die Häuser des Bürgers zu bringen, und Arrestationen vorzunehmen, wurde dieses doch nicht weiter in den Cortes gerügt, und man decretirte förmlich die Aufhebung der persönlichen Garantien durchs ganze Reich auf unbestimmte Zeit. Zugleich decretirte man die Aufhebung der Pressfreiheit für einen Monat, und das Verbot jeden Drucks von Tagesblättern bis auf weitem Befehl, denn man will nicht, daß irgend etwas von diesen Angelegenheiten, durch den Druck bekannt werde. Wir sind also gegenwärtig wieder in die despotischen Zeiten Don Miguels versetzt; Jedermann ist vogelfrei und dem Verfolgungen seines Feindes ausgesetzt. Ein solcher persönlicher Feind braucht nur ins Arsenal zu gehen und dort anzuklagen, so werden Soldaten ausgeschiedt, um die angeklagte Person gefänglich einzuziehen, und auf diese Art sind gestern die größten Insulte in den Häusern begangen worden. Man sagte sogar, daß man den Herzog von Terceira in seinem Hotel aufgesucht, aber nicht gefunden habe; Pinto Magalhaes, einer der früheren Minister, soll wirklich gefangen genommen seyn. Von andern Notabilitäten hat nichts verlautet, allein alle diejenigen, die man wohl aufs Korn gefaßt haben könnte, halten sich verborgen. So da Bandoira sollte sich heute mit 800 Mann nach Dporto einschiffen; man wollte das englische Dampfschiff Transit dabei zu Hilfe nehmen; allein es scheint, daß man sich wegen des Afkords der Bezahlung nicht hat verständigen können, denn es verlangte 4 Contos, und da fuhr es denn gestern noch nach Cadix ab. — Nachschrift. Bis zu Abgang der Post war nichts weiter vorgefallen. Heute erfolgten keine Gefangennehmungen, mehr, und die ganze Stadt ist ruhig. Von Dporto weiß man nichts, denn der Telegraph ist verstummt. So da Bandoira mit seinem nach Dporto bestimmten Truppen macht noch keine Anstalten zur Abfahrt. Erst spät erschienen die Verhandlungen der Cortes, worin die gestrigen Begebenheiten ausführlich besprochen wurden. Man ersieht daraus auch die Bestätigung der Vorfälle in Barca und Braga. Die persönlichen Garantien sind für einen Monat im ganzen Reich aufgehoben. (A. 3.)

Lissabon, 23. Juli. In Lissabon und Oporto ist noch keine Ruheströmung eingetreten. Die Regierungszeltung und der Nacional, die beiden allein jetzt erscheinenden Blätter (die andern sind bekanntlich in Kraft der dem Ministerium von den Cortes bewilligten außerordentlichen Gewalt suspendirt), sagen, die in Barca und darauf in Estremoz zur Wiederherstellung der Charte Don Pedro's gemachten Versuche hätten gänzlich gescheitert; allein die Anhänger dieser Charte behaupten heif und fest das Gegentheil. Dieselbe ist noch weiter in Castello Branco, Balenqa, Barcellos, Arcor u. Ponte da Lima — überall durch die Truppen, bei völlig neutralem Verhalten des Volks — proklamirt worden. Auch General Schwalbach soll zu Viseu mit den unter seinen Befehlen stehenden 1500 Mann revoltirt und eine ähnliche Bewegung zu Santarem, am Tajo, 57 engl. Meilen oberhalb Lissabon, stattgefunden haben. Die Regierung, d. h. das Ministerium, scheint voll Zuversicht, ist aber im Grunde in großer Unruhe und Bestürzung.

(Herald.)

Nach einer andern Korrespondenz aus Lissabon vom 22. Juli im engl. "Courier" scheint die Königin bei allen diesen Vorgängen sich lediglich neutral und passiv zu verhalten, und vorderhand die ihr durch die frühere ultraliberale Revolte aufgedrungenen Minister schalten zu lassen. Indessen soll sie sich geweigert haben, eine ihr vom Ministerium unterlegte, äußerst heftige und gewaltthätige Proklamation gegen die "Chartisten" zu unterzeichnen, worauf denn die seitdem publicirte gemäßigte und verständlichere, sehr behutsam abgefaßte, mit ihrer Unterschrift versehene vom Ministerium erlassen worden ist.

## Holland.

Zu Blesingen hat sich am 28. Juli, Morgens, der außerordentliche Fall ereignet, daß das Meer, nachdem es den höchsten Stand erreicht hatte, und wieder ungefähr 50 Zoll gefallen war, plötzlich zurückkehrte und fast die vorige Höhe erreichte. Binnen einer Viertelstunde wiederholte sich dieses vier bis fünfmal, jedoch in schwächerem Grade, und erst gegen 12<sup>h</sup> Uhr fiel das Wasser regelmäßig. Keine Erderschütterung war zu bemerken und der Barometer zeigte seinen auffallenden Stand. Bei einem vorhergegangenen Gewitter war das Meer ruhig.

## Todesfall.

Am 11. Juli starb zu Kürnbach der pensionirte evangelisch-protestantische Pfarrer von Oberacker, Johann Jakob Hauffe, im Alter von 77 Jahren.

## Staatspapiere.

Wien, 31. Juli. Metall. 105<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 4proz. Metallquees 100<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 3proz. 77<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; 500 Guldenloose 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Bankaktien 1367<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Nordbahn 114<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Mail. C. B. 110<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

## Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 5. August, Schluß 1 Uhr.		Per.	Pav.	G. lb.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. do.	4	—	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	do. do.	3	—	76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
"	Bankaktien	—	—	1629
"	fl. 100 Loose bei Notiz.	—	—	228
"	Partialloose do.	4	—	141 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	fl. 500 do. do.	—	—	114 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
"	Verhm. Obligationen	4	98 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
"	do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
Preußen	Staatsschuldenscheine	4	—	104
"	d. b. d. in End. a fl. 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .	—	—	—
"	Prämiencheine	—	—	62 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
Bayern	Obligationen	4	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Frankfurt	Obligationen	4	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
"	Eisenbahnaktien. Agto	—	—	61 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Baden	Rentenscheine	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	fl. 50 Loose d. Soll u. S.	—	—	93 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Darmstadt	Obligationen	3	100 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
"	fl. 50 Loose	—	—	59 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>
"	fl. 25 Loose	—	—	23 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Rassau	Obligationen b. Notiz	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
"	do. do.	3	95	—
Holland	Integrale	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	53
Spanien	Aktivschuld	5	—	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Polen	Potterieloose Rtl.	...	—	64 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
"	do. a fl. 500	—	—	76 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

5. Aug.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 273.11,88.	15,3 Gr.üb. 0	N	trüb
N. 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	U. 273.11,88.	16,4 Gr.üb. 0	N	trüb
N. 21	U. 273.11,78.	13,7 Gr.üb. 0	D	trüb, Regen

## Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 8. August: Mit allgemein aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil der Mad. Schröder, zum Erstenmale: König Ingurd, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Müller. Mad. Sophie Schröder: Brunhilde, zur letzten Gastrolle.

## Todesanzeige.

Tief bekümmert zeigen wir hiemit unsern Freunden und Bekannten den gestern früh 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr erfolgten Tod unseres theuren Vaters und Vaters, Regierungsrevisors H. B. Bouginc, an, und bitten um stille hergliche Theilnahme.

Freiburg, den 5. August 1837.

Die Hinterbliebenen.

# Rheinische



## Dampfschiffahrt.

Die preussisch-rheinischen Dampfschiffe fahren im August 1837 in folgender Weise:

### T ä g l i c h :

- Von Köln nach Koblenz u., Morgens 7 Uhr,  
(Die Sonntags, Mittwochs und Freitags abfahrenden Schiffe korrespondiren mit den Montags, Mittwochs und Samstags von Leopoldshafen nach Straßburg fahrenden Booten.)
- Von Koblenz nach Mainz u., Morgens 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
(Die Montags, Donnerstags u. Samstags abfahrenden Schiffe desgleichen.)
- Von Mainz nach Mannheim u., Morgens 5 Uhr,  
(Die Dienstags, Freitags und Sonntags abfahrenden desgleichen.)
- Von Mannheim nach Leopoldshafen (Karlsruhe),  
Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
(Desgleichen.)
- Von Leopoldshafen (Karlsruhe) nach Straßburg,  
resp. Kehl, jeden Montag, Mittwoch und Samstag,  
Vormittags 11 Uhr.
- Von Straßburg nach Leopoldshafen (Karlsruhe) u.  
an den nämlichen Tagen, Morgens 4 Uhr.
- Von Leopoldshafen (Karlsruhe) nach Mannheim  
täglich, Vormittags 10 Uhr.
- Von Mannheim nach Mainz u. täglich, Nachmittags  
2 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Von Mainz nach Koblenz u. täglich, Morgens 6 Uhr.  
Von Koblenz nach Köln täglich, Mittags 12 Uhr.
- \*) Zu Straßburg können die Reisenden schon am Vor-  
abende auf das Schiff gehen und auf demselben über-  
nachten. Dies Schiff trifft Vormittags 10 Uhr in  
Leopoldshafen ein und korrespondirt mit dem unmit-  
telbar nach dessen Ankunft nach Mannheim u. abfah-  
renden Boote.

### Außerdem

- besteht eine direkte Verbindung zwischen Köln u. Straß-  
burg, resp. Kehl, vermittelt zweier Dampfschiffe, wel-  
che zu Mannheim korrespondiren und in folgender Wei-  
se fahren:
- Von Köln nach Koblenz u. jeden Montag u. Donners-  
tag, Vormittags 11 Uhr.
- Von Koblenz nach Mainz u. jeden Dienstag u. Frei-  
tag, Morgens 1 Uhr.
- Von Mainz nach Mannheim u. jeden Dienstag und  
Freitag, Mittags 12 Uhr.

- Von Mannheim nach Leopoldshafen (Karlsruhe) u.  
jeden Mittwoch und Samstag, Morgens 5 Uhr.
- Von Leopoldshafen (Karlsruhe) nach Straßburg,  
resp. Kehl, jeden Mittwoch und Samstag, Nach-  
mittags 2 Uhr.  
(Eintreffen in Straßburg, resp. Kehl, Donnerstags u.  
Sonntags Abends zeitig.)
- Von Straßburg, resp. Kehl, nach Leopoldshafen  
(Karlsruhe) jeden Dienstag und Freitag, Morgens 8  
Uhr.
- Von Leopoldshafen nach Mannheim u. jeden Diens-  
tag und Freitag, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Von Mannheim nach Mainz u. jeden Mittwoch und  
Samstag, Morgens 6 Uhr.
- Von Mainz nach Koblenz u. jeden Mittwoch und  
Samstag, Vormittags 11 Uhr.
- Von Koblenz nach Köln u. jeden Mittwoch u. Sams-  
tag, Nachmittags 4 Uhr.

Auf den Agenturen von Mainz bis Straßburg  
werden, sowohl auf-, als abwärts, für alle tarifirten Sta-  
tionen des Oberrheins Personalbillete für die Hin- und für  
die Zurückreise während des Dienstjahres zum anderthalb-  
fachen Betrage des Passagiergeldes ertheilt. Das Nähere  
ist auf den Agenturen und bei den Schiffskonduktoren zu  
erfragen.

Der Personeneilwagen, zur Inflation auf vorbemerkte  
Schiffe, fährt von hier nach Leopoldshafen täglich Morgens  
um 8 Uhr; ferner Montag, Mittwoch und Samstag Mor-  
gens halb 10 Uhr, und Dienstag, Mittwoch und Freitag  
Mittags um halb 12 Uhr ab.

Die Annahme der Reisenden, ihrer Bagen und Pferde u.  
sowohl auf die Dampfschiffe für alle Stationen rheinauf-  
wärts bis Straßburg, als wie rheinabwärts bis London,  
geschieht auf diesiger gr. Oberpostamtsexpedition fahr. Posten.  
Karlsruhe, den 2. August 1837.

### Die Agentur der rhein. Dampfschiffahrt.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In  
einer der frequentesten Städte Badens, nahe  
der Residenz, wird ein Lehrling in eine Kon-  
ditorei unter sehr billigen Bedingungen ge-  
sucht. Die Lusttrgenden wollen sich deshalb-  
wegen des Näheren mit portofreien Briefen an  
das Komtoir der Karlsru. Zeitung wenden.

Nr. 16,985. Bruchsal. (Fahndung.) Heinrich Sie  
von Mühlhausen, dessen Aufenthalt dormalen unbekannt ist, steht  
in dringendem Verdacht, unlängst in Zeutern einen großen Dieb-  
stahl begangen zu haben, weshalb sämtliche Behörden gebeten  
werden, auf denselben, dessen Signalement unten beifolgt, zu  
fahnden, und ihn im Betretungsfalle anher transportiren zu lassen.

#### Signalement.

Heinrich Sie, ein Webergesell von Mühlhausen.  
Alter, 21 Jahre.  
Größe, 5' 9"  
Statur, schlank und stark.  
Haare, hellbraun.  
Augen, blau.



Gesichtsform, länglich,  
 farbe, gesund.  
 Nase, ziemlich groß.  
 Mund, do.  
 Kinn, rund.  
 Bart, keinen.  
 Kennzeichen, keine.

#### Kleidung.

In der Regel ist derselbe mit einem dunkeln manchekernen Wamms, mit weismuffelinenen Hosen, rothgeblühten Weste, Halbknieeln und einem farbigen Halstuche, so wie einer runden Kappe mit einer Quaste bekleidet; ferner trägt er wahrscheinlich eine silberne Taschenuhr mit schilbkrötenem Gehäuse, arabischen Zahlen, mehreren Dallen und einem Risse auf der Rückseite, an welcher sich eine messingene Kette nebst Schlüssel von gleichem Metall befand, so wie eine mit Patentsilber beschlagene porzellanene Tafelspille, auf deren Kopf sich das Bild des Freischützen befand.

Bruchsal, den 1. August 1837.

Großherzogliches Oberamt.  
 Weizel.

Müllheim. (Vorladung.) Christian Grapp von Müllheim, welcher sich schon längere Zeit als Dreher auf die Wanderschaft begeben, wird, da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, hiermit aufgefodert,

binnen 4 Monaten

dahier zu erscheinen, und die ihm durch den Tod seiner Mutter angefallene Erbschaft, im Betrag von 2000 fl., in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche denjenigen nächsten Verwandten zugeheilt würde, welchen sie zufame, wenn er nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Müllheim, den 22. Juli 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
 v. Reichlin.

vdt. Smelin.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Montag, den 14. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird das zur Verlassenschaft des verstorbenen Metzgermeisters, Christoph Widmann, gehörige, in der Waldhornstraße No. 27 stehende 2stöckige Wohnhaus, versehen mit geräumigem Hof, der Erbtheilung wegen, im Hause selbst öffentlich versteigert, und der Zuschlag erfolgen, wenn ein annehmbares Gebot erfolgt.

Karlsruhe, den 30. Juli 1837.

Großh. badisches Stadtsamtsrevisorat.  
 Ketter.

No. 21,639. Karlsruhe und Leopoldshafen. (Aufforderung.) Auf Antrag der Geschwister des verstorbenen Hauptzollamtsverwalters Bard in Leopoldshafen werden alle diejenigen, welche an den Nachlaß des Verstorbenen eine Forderung zu haben glauben, eingeladen, solche auf

Freitag, den 18. August d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthause zum Adler zu Leopoldshafen bei der Kommission anmelden, widrigenfalls man bei der Vertheilung der Masse auf ihre Ansprüche keine Rücksicht mehr nehmen könnte.

Karlsruhe, den 4. August 1837.

Großh. badisches Landamtsrevisorat.  
 Rheinländer.

No. 114. Bruchsal. (Fouragelieferung.) Die Lieferung der sämtlichen Fourageartikel für die hier stationirte Abtheilung des Landesgütes, sodann des Hafers für die Abtheilungen zu Karlsruhe und Müppur vom 1. September bis 1. Dezember d. J. soll auf dem Commissionswege an die Wenigkfordenden verachtet werden, und wir laden die zur Uebernahme Astragant in, ihre Commissionsen spätestens bis zum 12. dieses

Monats, Abends 6 Uhr, bei uns dahier einzureichen, wo eben so, wie auf dem Bureau der großh. Landesgütekommision in dem Kanzleigebäude zu Karlsruhe die näheren Bedingungen der Versteigerung eingesehen werden können.

Bruchsal, den 4. August 1837.

Großh. badische Landesgütesverrechnung.  
 M. Krauß,  
 Rentmeister.

Emmendingen. (Weinverkauf.) Freitag, den 11. August d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei diesseitiger Stelle ungefähr

86 Ohm 1832r, 1833 und 1836r Weiberberger weißer,

7 Ohm dergleichen 1835r rother, und

7 Ohm 1834r Gefällwein

gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 29. Juli 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.  
 Jover.

No. 16,497. Fahr. (Schuldenliquidation.) Die ledige Magdalena Hugelmann von Friesenheim ist gesonnen, nach Amerika auszuwandern.

Es werden daher sämtliche Gläubiger derselben aufgefodert, ihre Ansprüche um so gewisser bei der auf

Mittwoch, den 9. August d. J.,

früh 10 Uhr,

angeordneten Liquidationstagsfahrt anzumelden, als man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Lahr, den 20. Juli 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
 Buiffon.

No. 6264. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Bauersmanns, Laver Stöger von Roth, haben wir Eant erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 31. August d. J.,

Vorgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzuerkennen.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte, und hinsichtlich des Vergleichs, die Richtererscheinenden als der Weisheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Philippsburg, den 24. Juli 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.  
 Ketter.

No. 8,951. Karlsruhe. (Entmündigung.) Der vormalige Professor, Friedrich Vosselt von hier, welcher seit dem 21. Januar 1833 nach L.R.S. 499 unter Weislandschaft gesetzt war, ist nunmehr wegen andauernder Gemüthskrankheit nach L.R.S. 499 ganz entmündigt, und ihm der großh. Regimentärquartiermeister Deimling als Vormund bestellt worden.

Karlsruhe, den 21. Juli 1837.

Großh. badisches Stadtsamt.  
 Baumgärtner.

vdt. Hoffdorff.